

Weitere Tipps  
für Ihr Wochenende  
in unserem

**NEWSLETTER**  
schweizerfamilie.ch

**WEEKENDTIPP**



An heissen Sommertagen lohnt es, kurz vor Brugg die Füsse in der Aare zu kühlen – oder am Ufer die Stille zu geniessen.

«LA ROUTE VERTE»

## RADELN IM GRÜNEN BEREICH

*Eine Veloroute führt entlang des Jurabogens von Schaffhausen nach Genf. Sie lässt sich auch ohne Tony-Rominger-Waden bewältigen – und stückeln. Eine Probefahrt.*

— Text **Roland Grüter**

**A**m Stadtrand vor Brugg AG hellt sich die Stimmung merkbar auf, endlich hallen «Aahs» und «Oohs» über den Veloweg. Wen wunderts? Das dortige Ufer der Aare – idyllisch. Die Reisfelder, die ein Unternehmen nahe dem Militärgelände unterhält – erstaunlich. Und das Wasserschloss, in dem das Wasser aus fast der halben Schweiz zusammenfliesst – atemberaubend. Für all diese Attraktionen würde es

sich lohnen, das Velo am Brückengeländer länger stehen zu lassen. Doch uns zieht es weiter, der Weg ist noch lang. Also weiter in die Pedale treten.

Gut 90 Minuten zuvor waren mein deutscher Freund Andreas und ich in Bad Zurzach gestartet. Andreas lebt seit geraumer Zeit in der Schweiz, ohne das Land wirklich zu kennen. Das will er ändern, möglichst auf dem Velo. Also riet ich ihm

zur «Route Verte», einer 467 Kilometer langen Velostrecke, die in Schaffhausen startet und entlang des Jurabogens bis nach Genf führt – durch unzählige Siedlungen und sechs regionale Naturpärke.

### **Nur nicht gesprengt**

Nun also die Testfahrt. Wir begnügen uns mit 40 Fahrkilometern von Bad Zurzach nach Herznach. «Nur 40 Kilometer?»,

lachen uns zwei ältere Damen aus, als wir sie am Start nach dem Veloweg 8 fragen, der uns anfangs die Richtung vorgibt. «Wir schaffen heute spielend das Doppelte», sagen die beiden, bevor sie davonrauschen. Wir aber wollen nicht hetzen, gemächlich trotten wir den Flitzerinnen hinterher.

Die erste Wegstrecke vom Bad-Städtchen über den Acheberg ins Surbtal führt die Haupt- →



## WEEKENDTIPP

Im Silo von Herznach kann man übernachten – falls die Fahrt weitergehen soll.

### «LA ROUTE VERTE»

**VELOSTRECKE** «La Route Verte» führt auf gut beschilderten Wegen von Schaffhausen nach Genf – über 467 Kilometer entlang des Jurabogens, durch sechs regionale Naturpärke. Sie lässt sich auf einem E-Bike bequem in sieben Tagen bewältigen – und in Tagesetappen stückeln.

**ANGEBOTE** Die Route kann individuell oder organisiert (mit Gepäcktransport, Übernachtungen, Reiseunterlagen mit GPS-Daten) befahren werden. Wer kein eigenes E-Bike besitzt: Entlang der Strecke gibt es viele Zweigfilialen des Vermieters Rent a Bike.

**TIPP** Zur Route wurde eine Faltkarte aufgelegt, welche die Strecke und die Sehenswürdigkeiten detailgenau beschreibt. Die Faltkarte kann gratis via [info@larouteverte.ch](mailto:info@larouteverte.ch) bestellt werden.

**INFOS** [larouteverte.ch](http://larouteverte.ch)  
[eurotrek.ch/routeverte](http://eurotrek.ch/routeverte)  
[rentabike.ch](http://rentabike.ch)



«La Route Verte» führt auf Nebenstrassen über den Bözberg, vorbei an Sonnenblumenfeldern. E-Power hilft, den Aufstieg zu meistern.



strasse entlang. «Zu viel Verkehr», murrte Andreas. Und selbst als der Veloweg davon abzweigt und sich durch sattgrüne Wiesen, knallgelbe Sonnenblumenfelder und üppig bewachsene Gemüseäcker schlängelt, meckert er weiter: Der Weg bietet ihm zu wenig Heidi-Appeal, mir aber gefällt er.

### Jura in Sichtweite

Vor Würenlingen zeigt sich der Aargauer Jura, doch Andreas mag sich erst in Brugg dafür

begeistern. Zufrieden setzt er sich ins Café Giz, am Eingang zur Altstadt. Das Wasser plätschert neben uns in den Brunnen, die Gassen sind verwaist. Sie gehören uns und der Sommerglut. Nach einem kurzen Spaziergang fahren wir weiter, hinunter ans Aareufer. Unter der Bahnbrücke kreuzen wir den Fluss und peilen den Bözberg an: das Kaiserstück unserer Ausfahrt.

Die «Route Verte» führt abseits der Hauptstrasse über den Hoger, hinein in die Hügel und Wälder des Juraparks Aargau. Natur pur, aber erst steil bergauf! Zum ersten Mal bin ich froh, dass ich mit Elektropower unterwegs bin. Zufrieden schalte ich eine Stufe höher und schwebe ohne jegliche Mühe der Passhöhe entgegen – und sause eine halbe Stunde später entspannt über Naturstrassen hinunter ins Fricktal.

Erst aber setzen wir uns unter die Krone der Linner Linde, die seit Mitte des 12. Jahrhunderts die Heimischen vor der Pest schützt, bewundern den

nahen Wasserfall und überlegen kurz, ob wir zur Bruderhöhle hochsteigen sollen. Wir entscheiden uns aber dagegen und steuern stattdessen unser Ziel an: Herznach, wo die erste reguläre Etappe der «Route Verte» endet und die zweite startet.

Eigentlich wollten wir in Herznach das Eisenbergwerk besuchen, dieses war einst wichtigster Arbeitgeber des oberen Fricktals. Ein Museum erinnert daran. Doch leider sei es ohne Voranmeldung nur an den ersten Sonntagen der Monate besuchbar, erklärt uns die Gerant in des dortigen Bed & Breakfast. Sie bietet in einem riesigen Betonsilo vier Zimmer an.

«Sind Sie unterwegs auf der «Route Verte»?», fragt sie uns. Als wir ihr erzählen, dass nur 40 Fahrkilometer hinter uns liegen, lacht sie: «Dann hatten Sie zumindest genügend Zeit, die Natur zu bewundern.» Hatten wir. Dermassen, dass selbst Andreas seine Vorbehalte aufgibt. Er überlegt nun ernsthaft, die Schweiz auf dem ganzen «grünen Gipfeliweg» zu erkunden. ■

### ANZEIGE

#### App in die Schweizer Pärke



Entdecken Sie die Schweizer Pärke mit unserer App. Hier finden Sie unzählige Ausflugsideen: Wanderungen, E-Bike-Touren und Themenwege durch wunderbare Naturlandschaften sowie einmalige natürliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten. Zusätzlich bietet Ihnen die App die besten Adressen fürs Essen und Übernachten.

Jetzt herunterladen



[app.parks.swiss](http://app.parks.swiss)